

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-06-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. Juni 1949.

und ist jetzt in ein halbes Dutzend von Prozessen verwickelt.
So viel, wie das Buch, für heute. Sollten sich Möglichkeiten er-
geben, so sprechen wir, so oder so, über die Möglichkeit über
Rhein-Verlag G.m.b.H. Düsseldorf.

Sehr geehrter Herr Dr. Muth.

Ich bestätige mit höflichem Dank Ihr Schreiben vom 4. Juni und
antworte Ihnen, dass ich Ihren Vorschlägen und Plänen grundsätzlich sehr
wohl zuzustimmen vermag. Nur hörte ich gerne zunächst Einzelheiten über
die Art, wie Sie diesen Auslandsverkauf deutscher Bücher in die Wege lei-
ten wollen, welcher Verlag sich zu beteiligen wünscht und welche Autoren
vorgesehen sind.- Ich habe bereits einen Teil meiner Bücher in Oesterreich
und in der Schweiz sowohl in Lizenzausgaben als auch auf der Grundlage
fester Verträge herausgegeben bei verschiedenen Bedingungen den Vertrieb
nach Deutschland betreffend. So hat der Scherz Verlag in Bern in sehr gu-
ter Ausstattung und mit einigem Erfolg die "Biene Maja" herausgebracht,
"Mario und die Tiere" und die "Indienfahrt". Die österreichischen Heraus-
gaben waren weniger glücklich und werden über kurz und lang wohl wieder
eingestellt werden.

Alle meine deutschen Verträge, besonders die neueren, lauten aus-
schliesslich auf innerdeutsche Rechte, die vertragliche Formulierung lau-
tet, dass die Auslandsrechte Angelegenheit des Autors sind. Wenn ich, um
heute ein Beispiel zu nennen, ein Buch gerne ausserhalb Deutschlands in
deutscher Sprache erschienen sähe, so ist es der Ihnen gleichzeitig zuge-
hende Roman "Mortimer, ein Getriebener der dunklen Pflicht". Mölich hat
das Buch trotz seines ungewöhnlichen Erfolgs auf die gründlichste Weise
vernachlässigt. So liegen zur Zeit mehrere tausend Bestellungen vor (was
heute etwas bedeutet) ohne dass er den dritten oder vierten Neudruck zu-
stande bringt. Ich glaube, er hat sich mit Verträgen masslos überbelastet

7. Juni 1949.

und ist jetzt in ein halbes Dutzend von Prozessen verwickelt.

So viel, mit dem Buch, für heute. Sollten sich Möglichkeiten er-
geben, so sprechen wir, so oder so, vielleicht, so oder so, über
die Aussichten um die Lage.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Ich bestätige mit größter Freude, dass ich Ihren Vorschlägen und Plänen grundsätzlich sehr
wohl ausstimmend vermag. Nur möchte ich gerne zunächst Einzelheiten über
die Art, wie Sie diesen Auslandsverkauf deutscher Bücher in die Wege lei-
ten wollen, welcher Verlag sich zu beteiligen wünscht und welche Autoren
vorgesehen sind. - Ich habe bereits einen Teil meiner Bücher in Österreich
und in der Schweiz sowohl in Lizenzausgaben als auch auf der Grundlage
fester Verträge herausgegeben bei verschiedenen Bedingungen des Vertriebs
nach Deutschland betreffend. So hat der Schöner Verlag in Bern in sehr gu-
ter Ausstattung und mit einigen Erfolg die "Kleine Kiste" herausgebracht,
"Marie und die Tiere" und die "Indienfahrt". Die österreichischen Heraus-
gaben waren weniger glücklich und werden über kurz und lang wohl wieder
eingestellt werden.

Alle meine deutschen Verträge, besonders die neueren, lauten aus-
drücklich auf innerdeutsche Rechte, die vertragliche Formulierung lau-
tet, dass die Auslandsrechte Angelegenheit des Autors sind. Wenn ich, um
heute ein Beispiel zu nennen, ein Buch gerne ausserhalb Deutschlands in
deutscher Sprache erscheinen sehe, so ist es der Ihnen gleichzeitig zuge-
hende Roman "Mortimer, ein Gefährter der dunklen Pflanze". Möglicherweise
das Buch trotz seines ungewöhnlichen Erfolgs auf die grundlegendste Weise
verbreitet. So liegen zur Zeit mehrere tausend Bestellungen vor (was
heute etwas bedeutet) ohne dass er den dritten oder vierten Heftdruck zu-
stände bringt. Ich glaube, er hat sich mit Verträgen masslos überlastet